

ARS ELECTRONICA
CENTER LINZ

update

JÄNNER - MÄRZ 2014

 ARS ELECTRONICA

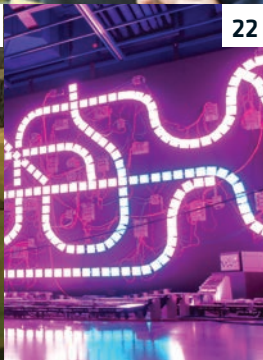
MEDIENKUNST AUS LINZ

TIME OUT

AUSSTELLUNG FÜR 4- BIS 8-JÄHRIGE

KINDER ERLEBEN TECHNIK

www.aec.at



Inhalt

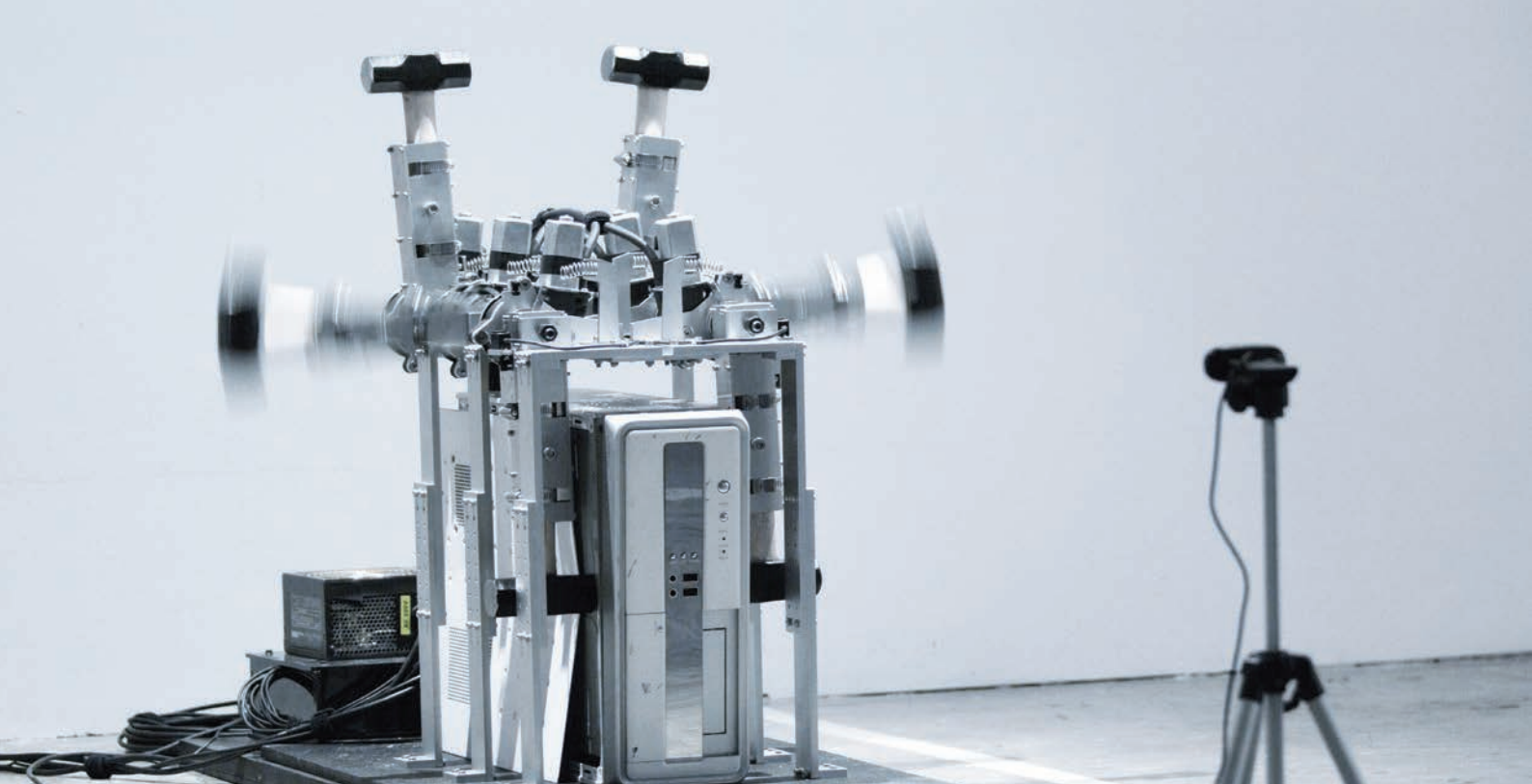
- 3** Titelstory
- 6** Ausstellungen
- 8** Highlights
- 12** Programm
- 21** Rückblick
- 24** Auf einen Blick
- 25** Kontakt, Öffnungszeiten, Eintrittspreise

Ars Electronica ganz kurz

Ars Electronica ist stets auf der Suche nach dem Neuen. Der Blick ist dabei nie allein auf Kunst, Technologie oder Gesellschaft gerichtet, sondern auf die vielschichtigen Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen ihnen. Seit 1979 ist Ars Electronica in dieser spezifischen Ausrichtung eine weltweit einmalige Plattform für digitale Kunst und Medienkultur mit vier Säulen: Ars Electronica Festival, Prix Ars Electronica, Ars Electronica Futurelab und Ars Electronica Center.

Das Ars Electronica Center ist als „Museum der Zukunft“ nicht nur in seiner markanten Architektur außergewöhnlich. Auch in den Ausstellungsthemen, der Angebotsstruktur und dem Vermittlungskonzept ist „das Neue“ immer gegenwärtig. Offene Labors und interaktive Installationen beziehen BesucherInnen aller Altersstufen aktiv ein. Im Vordergrund steht dabei nicht die Frage nach den technologischen Zusammenhängen, sondern ganz konkret: Was bedeuten bestimmte Entwicklungen für mich und mein Leben?

„update“ bietet Ihnen einen Überblick über die aktuellen Ausstellungen und Veranstaltungen im Ars Electronica Center. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



DIGITALER WOLKENBRUCH

Über ihre Gesamtzahl wird strengstes Stillschweigen bewahrt. Google soll auf dem gesamten Globus derzeit schätzungsweise weit mehr als eine Million davon besitzen, Microsoft habe die Millionengrenze hinter sich, Amazon stehe kurz davor und Facebook spricht von „mehreren Hunderttausend“ Maschinen.

Ob E-Mails, Fotos, E-Books, Nachrichten, Videos, Dokumente, Koordinaten, Warenkörbe, Suchanfragen oder Passwörter – egal, welche Form die digitalen Daten haben, die Wolke im Netz mit ihrer wachsenden Zahl an Servern saugt sich Tag für Tag voll wie ein Schwamm – unantastbar und mit endloser Kapazität. Wir vertrauen unsere persönlichen Informationen Konzernen an, die sie für uns physisch auf Speichermedien ablegen, ohne selbst genau zu wissen, wo sie das tun. Mit jedem Klick und jedem Tastendruck verbinden wir uns von zu Hause oder unterwegs in Sekundenbruchteilen mit Serverfarmen auf der ganzen Welt – mit Hard-

ware, die meist ausfallsicher in gut gekühlten Hochsicherheits-trakten 24 Stunden am Tag ihre Dienste verrichtet und bereit ist, jedes weitere „Gefällt mir“ oft an mehreren Orten gleichzeitig abzuspeichern. Und wenn wir auf „Löschen“ klicken – sind die Daten dann tatsächlich gelöscht?

Es ist uns unbegreiflich

„Nie besteht die Möglichkeit, einen dieser Webserver selbst zu zerstören. Sie sind immer weggesperrt, es gibt viele Kopien und man hat als BenutzerIn nie einen echten Zugang“, so Stefan Tiefengraber, Medienkünstler und Student der Studienrichtung „Zeitbasierte und Interaktive Medien“ an der Kunstuniversität Linz. Gemeinsam mit seinem Kollegen Viktor Delev setzt er den ersten Schritt von „TIME OUT“, der neuen Ausstellungsreihe im Ars Electronica Center, die am DO 30.1.2014, 19:00, eröffnet wird.



„User Generated Server Destruction“: Mit einem Klick ein Hammerschlag



„Your Unerasable Text“: Die SMS wird ausgedruckt und umgehend geschreddert

Ein Showcase lokaler Medienkunst

Kunstuniversität Linz und Ars Electronica stehen nicht nur räumlich schon seit vielen Jahren in enger Verbindung – so sind die Arbeiten des Masterstudiengangs „Interface Cultures“ fixer Bestandteil des jährlich stattfindenden Ars Electronica Festival im September. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Funk, Leiter des von ihm konzipierten Bachelorstudiums „Zeitbasierte und Interaktive Medien“, war im vergangenen Jahr selbst als Juror beim Prix Ars Electronica in der Kategorie „u19 – CREATE YOUR WORLD“ mit dabei und zeigt nun im Rahmen dieser neuen Kooperation mehrmals im Jahr, wie viel Potenzial an Medienkunst in Linz eigentlich steckt.

„Das ist nicht der Durchschnitt, den wir zeigen. Die beiden Studierenden zählen derzeit zur Spitze“, so Funk über die Auswahl der Arbeiten, die bis zum nächsten Termin im Mai 2014 im Ars Electronica Center zu sehen sind. Mit gleich drei Exponaten präsentiert Stefan Tiefengraber als „prototypischer Student“ die ganze Bandbreite des Studiengangs, in dem Zeit, Interaktion, Interfaces zentrale gestalterische Elemente sind und der auf hybride Mischungen von analog und digital setzt. Funk selbst bezeichnet das dreijährige Bachelorstudium als „Findungsprozess“ für seine StudentInnen, die sich theoretisch, medientechnisch und kreativ mit Medienkunst auseinandersetzen, um ihre Fähigkeiten und Interessen besser ausloten und den notwendigen Freiraum für ihre Ideen gewinnen zu können.

Zerstörbare Server und unlöschbare Texte

Wie schöpferisch so ein Freiraum sein kann, zeigt die Installation „User Generated Server Destruction“. Tiefengraber knüpft dabei an die lange Tradition von sich selbst zerstörenden Maschinen an und gibt die Steuerung den BesucherInnen in die Hand. Mit jedem Klick auf einer Website, die auf genau diesem Server liegt, fällt ein Hammer auf die Hardware – das funktioniert so lange, bis der Server nicht mehr reagiert. „Wie andere physische Dinge auch können auch Webserver materiell zerstört werden“, fügt Tiefengraber hinzu. „Eine Website oder die Daten einer Wolke müssen auch physisch irgendwo vorhanden sein. Strom wird benötigt, es gibt Kabel, an denen alles angesteckt wird, und beim Abrufen der Daten verbinden wir uns mit diesen Rechnern und Festplatten.“

Zum Nachdenken regt auch seine zweite interaktive Arbeit an. Jede SMS, die an „Your Unerasable Text“ geschickt wird, wird umgehend ausgedruckt und unverzüglich in die Öffnung eines Papierschredders befördert, der die Nachricht vor den Augen der BesucherInnen zerstört. „Man hat den Eindruck, die Nachricht ist weg“, so Funk, „aber wir wissen alle, dass diese Informationen nicht verschwunden sind.“ Das Original scheint unwiederbringlich zerstört, doch auf jedem digitalen Knoten, den die Nachricht passierte, gab es die technische Möglichkeit, im Hintergrund ohne Wissen von Sender und Empfänger eine digitale Kopie davon zu machen. Sind sich dessen alle HandybenutzerInnen bewusst?



„Data Distortion Drawing Machine“: Die Verzerrung der Daten ist Programm

„Sie wollen Kunst machen, und das gelingt“

Mit der „Data Distortion Drawing Machine“ widmet sich Tiefengraber schließlich noch der Datenvisualisierung und lässt eine Maschine in Pendelbewegung über einen längeren Zeitraum Daten von einer zuvor mit schwarzem Pastell eingeriebenen Zeichenfläche abschleifen. Zwischen den Bildern, die damit entstehen, lassen sich zwar Ähnlichkeiten feststellen – da die Maschine jedoch absichtlich ungenau arbeitet und es mit dem „Reverse Drawing“ zu Verzerrungen kommt, gehen auch Daten unwiederbringlich verloren. „Es ist ein langer Prozess. Alles braucht Zeit“, wie der Medienkünstler selbst kommentiert.

Das Reduzierte, durch das man sich besonders gut konzentrieren und Dinge viel schärfer wahrnehmen könne, wie Funk betont, spiegelt sich nicht nur in diesen ästhetischen Objekten wider. Die von Viktor Delev konzipierte Tanzperformance „Anatta“ im Deep Space knüpft an diese Darstellungsform an. Über Detektoren werden die Bewegungen einer Tänzerin vor Ort in Echtzeit erfasst, die damit den Verlauf der Visualisierungen im Raum steuert. Insbesondere Delev ist ein Time-out nach seiner Präsentation am DO 30.1.2014, 19:00, vergönnt – schließlich ist sie nicht nur der Beginn einer spannenden Kooperation zwischen der Studienrichtung „Zeitbasierte und Interaktive Medien“ und Ars Electronica, sondern auch der offizielle Abschluss seiner Bachelorarbeit vor einem breiten Publikum im Ars Electronica Center.



„Anatta“: Eine Tanzperformance im Deep Space



Der 1981 geborene Medienkünstler **Stefan Tiefengraber (AT)** arbeitete zunächst sechs Jahre lang bei einer Medienproduktionsfirma, bevor er sich dem Kunststudium widmete.



Viktor Delev (MK/AT) wurde 1988 in Mazedonien geboren und hat sich nach seiner Ausbildung zum Softwareentwickler dem Bachelorstudium zugewandt.



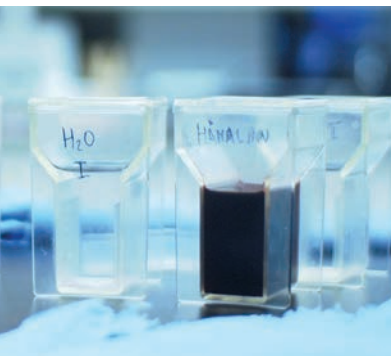
Univ.-Prof. Dr. Gerhard Funk (AT), geboren 1958, studierte Mathematik und Kunsterziehung in Linz und promovierte 1989 in theoretischer Computer Science. Von Beginn an – seit 2006 – leitet er das von ihm konzipierte Bachelorstudium „Zeitbasierte und Interaktive Medien“.

TIME OUT .01

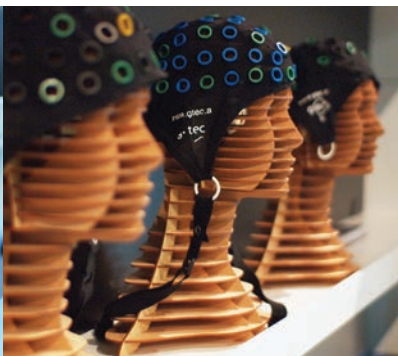
Eröffnung am DO 30.1.2014, 19:00

Präsentation der Arbeiten von Stefan Tiefengraber und Viktor Delev, gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Gerhard Funk, Leiter der Studienrichtung „Zeitbasierte und Interaktive Medien“ der Kunstuniversität Linz, und Gerfried Stocker, künstlerischer Leiter der Ars Electronica. Die nächsten Präsentationen finden im Mai 2014 statt, ein weiterer Termin ist im Herbst 2014 geplant.

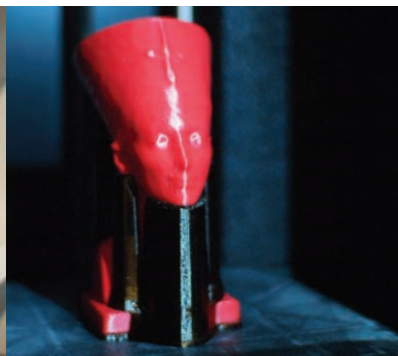
Aktuelle Ausstellungen im Ars Electronica Center



BioLab



BrainLab



FabLab



RoboLab

Neue Bilder vom Menschen

Diese Themenausstellung bietet mit ihren offenen Labors einen spannenden Rundgang durch die Denk- und Bildwelten der Wissenschaften vom Leben. Erkunden Sie an interaktiven Stationen die Geheimnisse des menschlichen Körpers, treten Sie in Kontakt mit Robotern oder werden Sie DesignerIn der Zukunft:

Das **BioLab** gibt Einblicke in die inneren Strukturen des Lebens, in den Aufbau der Zellen und der DNA, und bietet die Möglichkeit, wissenschaftliche Geräte und Untersuchungsmethoden wie in einem spezialisierten Labor auszuprobieren.

Das **BrainLab** veranschaulicht die Neuroanatomie des menschlichen Körpers sowie den Prozess des Sehens und gibt Einblicke in die Zukunft der Hirnforschung. Erkunden Sie die faszinierende Welt unseres Gehirns und unserer Wahrnehmung.

Im **FabLab** dreht sich alles um Design, Produktionsprozesse und deren Werkzeuge. Probieren Sie bei einem Workshop selbst aktuelle Gestaltungssoftware aus, schneiden Sie mit einem Lasercutter Ihre digitalen Modelle aus oder wandeln Sie Ihre Kreationen mit einem 3-D-Drucker in physische Objekte um.

Das **RoboLab** eröffnet Ihnen sensationelle Einblicke in jene technischen und kulturellen Entwicklungen, die unseren Weg in eine Zukunft bestimmen, in der Roboter Lebensbegleiter in unserem Alltag sind und Natur zum Vorbild werden kann. „Wie eine zweite Natur“ umgibt uns moderne Technologie bei so gut wie allem, was wir tun und lassen.

Im **SoundLab** haben Sie die Möglichkeit, in die Welt des Klangs abzutauchen. Mehrere Klanginstallationen laden Sie ein, die unterschiedlichsten Schallräume zu erkunden.

Auf 3.000 m² Ausstellungsfläche begegnen Sie innovativen Projekten und aktuellen Fragestellungen an der Schnittstelle von Kunst, Technologie und Gesellschaft.



Außer Kontrolle



Deep Space



GeoPulse



Projekt Genesis

Deep Space

Im Deep Space werden auf 16 x 9 Meter großen Projektionsflächen auf Wand und Boden weit entfernte, unbekannte oder historische Orte in 2-D und 3-D erlebbar. Reisen Sie an historische Stätten, zu künstlerischen Meisterwerken, an fantastische Orte, ins Weltall oder betrachten Sie unseren Planeten aus zahlreichen Perspektiven.

Außer Kontrolle

Die Ausstellung „Außer Kontrolle – Was das Netz über dich weiß“ führt Ihnen vor Augen, welche Daten wir teilweise oft unbeabsichtigt von uns preisgeben, wie einfach es ist, unsere Handlungen im digitalen Zeitalter zu überwachen und ein Profil über uns zu erstellen, und wie uns falsche Informationen vorgesetzt werden.

Projekt Genesis

Welche Möglichkeiten stecken in der synthetischen Biologie und welche Fragen tun sich auf, wenn Menschen ihre eigene Welt und das Leben auf ihr formen? Die technologischen Hilfsmittel sind erschwinglicher geworden, der Baukasten des Lebens steht mehr Menschen offen als je zuvor. Begegnen Sie mit künstlerischen Sichtweisen und auf Basis wissenschaftlicher Fakten den vielfältigen Themenkreisen rund um die synthetische Biologie.

GeoPulse

Mit „GeoPulse“ steht Ihnen ein hochmodernes Simulations- und Visualisierungswerkzeug zur Verfügung, mit dem sich Linz und andere Städte der Welt im wörtlichen Sinne „eigenhändig“ erkunden lassen. Nehmen Sie einen digitalen Stift in die Hand, betreten Sie die begehbare interaktive Datenbank und tippen Sie auf Buchseiten, Stadtpläne, Wandoberflächen und Objekte.

Kinder erleben Technik

Aufmerksames Beobachten, selbstständiges Experimentieren und wissbegieriges Forschen. Spielerisch und ohne Lerndruck erkunden Kinder zwischen 4 und 8 Jahren bei der Ausstellung „KET – Kinder erleben Technik“ des KET-Tourneeprojekts 2012–2015 naturwissenschaftliche Phänomene und technische Anwendungen. Von MI 15.1. bis SO 23.2.2014 ist KET mit seinen zahlreichen Experimentierstationen erneut im Ars Electronica Center zu Gast.

Der fünfjährige Sebastian macht das, was er schon immer am besten konnte: beobachten – und das ausgiebig. Einige Minuten lang steht er vor der Experimentierstation „Energie“ und lässt die anderen Kinder nicht aus den Augen, wie sie Dutzende Kübel Wasser mit vollstem Körpereinsatz hochziehen und einen erhöhten Behälter nach und nach damit anfüllen. Ein Kind öffnet schließlich den Abfluss. Das Wasser rauscht hinab, trifft auf ein Wasserrad und die daran angeschlossene Maschine, die die Kinder zuvor selbst gebaut haben, kommt in Bewegung. Nun ist das lange Warten für Sebastian vorbei. Er setzt seine eigene Maschine aus LEGO zusammen, schließt sie am Wasserrad an, füllt den Behälter randvoll mit Wasser und als sich sein Werk in Betrieb setzt, schreit er voller Freude: „Meine Kraft! Meine Kraft!“

„Das habe ich so schön gefunden, als er gesehen hat, dass seine Kraft, die er zuvor selbst investiert hat, dann die Maschine in Bewegung gesetzt hat“, erzählt Katja Bankhammer vom Verein OTELO über ihre persönliche Lieblingsstation. „Man sieht ganz klar, dass wir Menschen und ganz besonders Kinder im Spiel lernen – und das gilt vor allem für sehr junge Kinder.“ Das Konzept, Naturwissenschaft und Technik spielerisch für Kinder erlebbar zu machen, ist aufgegangen. Seit 2009 tourt die Ausstellung „Kinder erleben Technik“ durch ganz Oberösterreich und

begeistert mit mehreren Experimentierstationen zahlreiche Kindergarten- und Volksschulkinder. Bei der Neuauflage im Jahr 2012 steuerte das Ars Electronica Center als Kooperationspartner des Vereins OTELO selbst neue Stationen bei. So wird den Kindern bereits von klein auf das Prinzip von Codierung und Programmierung durch selbstständiges Ausprobieren nähergebracht: Der Farbsensor des „Kritzelsbots“ nimmt die von den Kindern mit Wachsmalkreiden gemalten Farbzeichnungen ab, die je nach Farbe einen Roboter am Bildschirm in bestimmte Richtungen steuern.



Aber auch mit Licht lässt sich experimentieren. In einer kleinen Dunkelkammer warten drei Farblampen darauf, von den Kindern gedreht zu werden. Was geschieht, wenn Rot und Grün aufeinandertreffen? Wird das Licht dann heller oder dunkler?



Bei der Station „Energie“ ist Muskelkraft gefragt



Neugieriges Beobachten steht am Programm



Die 4- bis 8-Jährigen lernen aber auch die Eigenschaften von Magneten näher kennen und können unter Aufsicht von Infotrainerinnen ihr handwerkliches Geschick erproben, wenn sie an der Werkbank die eigene Kerze drehen. Und wie nach jeder gestalterischen Tätigkeit gehört auch hier das Zusammenräumen dazu.



Nicht nur Sebastian beobachtet gerne, auch Katja Bankhammer blickt laufend auf das Projekt und hat in den letzten Jahren eine Vielzahl an positiven Rückmeldungen erhalten: „Oft wird uns von den Kindergartenpädagoginnen berichtet, dass die Kinder lange noch über die Ausstellung erzählen. Man merkt, dass sich die Kinder Gedanken darüber gemacht haben.“

Katja Bankhammer nennt ein weiteres Beispiel dafür, wie gut „Kinder erleben Technik“ ankommt: Bei der „Human Power Station“ erzeugen Kinder mit einem Fahrrad Strom, mit dem dann Lichter in schematisch dargestellten Häusern zum Leuchten gebracht werden. „Schau, ich mache Strom!“, hat ein Kindergartenkind seiner Betreuerin zugerufen. Auf die Aussage, dass es ganz praktisch wäre, sich dieses Fahrrad auszuborgen, um im dunklen Winter im Kindergarten Strom zu erzeugen, meinte es aber: „Naja, aber ein einziges Fahrrad reicht nicht!“

„Kinder erleben Technik“ macht von MI 15.1. bis SO 23.2.2014 Halt im Ars Electronica Center, dann tourt die Wanderausstellung bis Mitte 2015 weiter durch Oberösterreich. Ideen für eine Neuauflage des vom Land Oberösterreich und der Wirtschaftskammer Oberösterreich unterstützten erfolgreichen Projekts sind in Vorbereitung.

Kinder erleben Technik
MI 15.1.–SO 23.2.2014

www.ket.or.at

KINDER + JUGENDLICHE

Buchungen von Ausstellungsbesuchen für Kindergarten- und Volksschulklassen unter 0732.7272.51 oder center@aec.at

Otelo
Offenes Technologielauf

KET
Technik für Kleine,
GANZ GROSS.

Wenn Sie die Ausstellung ohne Anmeldung einzeln oder als Familie besuchen möchten, kommen Sie FR von 13:00 bis 17:00 sowie SA und SO von 10:00 bis 18:00 vorbei!

Katja Bankhammer (AT) vom Verein OTELO ist Projektleiterin des Tourneeprojekts von „KET – Kinder erleben Technik“.



Sind meine Daten sicher?

Am SA 8. und SO 9. Februar 2014 rücken die „Science Days“ die Ausstellung „Außer Kontrolle – Was das Netz über dich weiß“ mit zahlreichen Vorträgen und Workshops zum brandaktuellen Thema Überwachung in den Mittelpunkt. FH-Prof. DI Robert Kolmhofer von der FH OÖ Campus Hagenberg erklärt, wie wir unsere Daten am besten schützen.

Nach den Enthüllungen des US-amerikanischen Whistleblowers Edward Snowden zeigt sich, dass die Anonymität von Systemen wie dem TOR-Netzwerk, das bis dahin als besonders abhörsicher galt, nicht mehr gewährleistet werden kann. Anonym im Web surfen – ist das eigentlich noch möglich?

Die Dokumente zeigen, dass – insbesondere wegen TOR – das anonyme Surfen heutzutage einfacher ist als früher. Die Mittel dazu sind – zumindest bei uns – einfach verfügbar. Das TOR-Netzwerk zeigt sich derzeit noch als robust. Einzelne, aber zumeist nicht ausreichend viele TOR-Knotenpunkte können attackiert werden. Und genau so ist TOR konzipiert, denn einzelne Komponenten im TOR-Netz dürfen unsicher werden, ohne die Sicherheit des Systems zu gefährden. Wie jedes andere System ist TOR jedoch auch angreifbar. Der wahrscheinlichste Grund, warum anonymes Surfen auch mit TOR nicht gelingt, werden auf absehbare Zeit aber Fehler beim Benutzer bleiben. Persönliche Informationen haben in TOR-Sessions nichts verloren; TOR-Browser sollen keine Cookies speichern, außerhalb von TOR sollte ein anderer Browser verwendet werden. Sich vor gezielten Angriffen gegen die eigene Person zu schützen, ist aber tatsächlich ein schwieriges Unterfangen, da hier natürlich Angriffe – insbesondere Trojaner, Keylogger und so weiter – auf allen Ebenen denkbar sind.

Was kann ich tun, um meine E-Mails zu verschlüsseln, damit nur der richtige Empfänger den Inhalt lesen kann? Wie installiert man diese Software? Und bremsst das das System nicht umständlich ein?

Eine Möglichkeit zur Verschlüsselung von E-Mails ist die Benutzung von PGP (Pretty Good Privacy). Alle erforderlichen Downloads und Anleitungen sind beispielsweise gratis auf www.gnupt.de zu finden. Die Installation läuft dann vollautomatisch ab. Das Schreiben und Lesen von E-Mails wird dadurch um einen Klick langsamer vorstattengehen. Wichtig ist, zu beachten, dass die gängigsten E-Mail-Clients PGP nicht standardmäßig unterstützen. Die entsprechenden Erweiterungen müssen also auf jedem System installiert werden, wo man Verschlüsselung nutzen möchte. Auch auf Smartphones und Tablets kann es mit PGP Probleme geben. Da helfen oft aber die On-Board-Mittel, um signierte und verschlüsselte Mails bei iOS oder Android zu erstellen. Daneben unterstützen E-Mail-Clients wie Outlook die Verschlüsselung und Signatur von E-Mails via S/MIME.

Wenn wir uns im Web bewegen, kommen wir nicht darum herum, uns für verschiedene Services neue Benutzernamen und Passwörter auszudenken. Ein und dasselbe Passwort zu verwenden, wäre mit einem hohen Risiko für Identitätsdiebstahl verbunden. Und wie der „Passwort Hacker“ bei „Außer



Spießfiguren bewachen die Daten des Künstlers Hiroto Ikeuchi (JP)

Kontrolle“ zeigt, sind komplizierte Zeichenfolgen am besten. Wie merken Sie sich Ihre Passwörter?

Als Basis verwende ich ein oder zwei Worte. Am besten Worte, die als Kombination nicht in Wörterbüchern stehen, die weit verbreitet sind. Mundart oder Schreibfehler sind gut. Dann lege ich mir Regeln für ein einmaliges Festlegen der Strukturveränderung fest. So schreibe ich beispielsweise AIIIE VOKAIE groß. Oder ich ersetze „a“ durch „@“ oder „i“ durch „!“. Dann kommt eine Kombination von Sonderzeichen oder Zahlen hinzu (z. B. „+13“), die ich immer nach der dritten Stelle oder am Ende mit dem Wort mische. Aus „hoamatland“ wird „hO@m@t!@nd+13“. Das ist leicht zu merken. Und dann kommt nach einem von mir definierten Regelwerk auch noch ein Teil der Bezeichnung jeder einzelnen Web-Anwendung ins Passwort mit hinein. So habe ich für jede Anwendung ein eigenes Passwort. Für Amazon „hO@m@t!@nd+13:Amaz“, für Google „hO@m@t!@nd+13:Goog“.

Viele von uns denken an Virenschutz auf dem eigenen PC, aber wie sehr muss ich mein Smartphone schützen? Geht das?

Es gibt verschiedene Virens Scanner-Produkte für Android und mittlerweile auch für iOS. Experten sind sich uneins, ob man einen Virens Scanner am Smartphone oder Tablet braucht oder nicht. Auch die diversen Testberichte über die Produkte geben leider ein uneinheitliches Bild hinsichtlich der Qualität der Erkennung. Bei Apple/iOS sind nach aktuellem Stand keine brauchbaren Produkte verfügbar bzw. ist die Erkennungsrate mehr als schlecht. Und es gibt auch praktisch keine Schadsoftware, die herumgeistert. Bei Android ist die Situation etwas anders, hier gibt es sehr wohl einige „böartige“ Apps. Wichtig ist beim Einsatz eines Virens Scanners auf jeden Fall, dass es ein Produkt eines aner-

kannten Herstellers ist. Hände weg von Free-ware oder Testversionen, die können selbst „Schadsoftware“ sein. Wichtig ist auch, dass es regelmäßige Updates für die Virens Scanner gibt, die man einspielt. Noch wichtiger ist es, nur die Apps zu verwenden, die man wirklich braucht, und vor der Installation einer App zu schauen, ob über sie irgendwelche Sicherheitslücken oder andere Mängel oder Gefahren bekannt sind. Eine Google-Recherche hilft immer. Einen Hinweis auf die App-Sicherheit können auch Bewertungen geben.

Digitale Daten sind schnell kopiert und sobald sie in der Wolke bzw. auf Servern außerhalb meiner vier Wände gespeichert sind, habe ich persönlich keine Kontrolle mehr darüber. Wie schütze ich meine Daten?

Indem ich Daten nur verschlüsselt in die Cloud ablege und nur solche dort speichere, bei denen es egal ist, wenn sie in falsche Hände geraten – da kann man die Dinge dann aber auch gleich auf Facebook stellen. Gut geeignet sind ZIP/RAR-Archive, die man mit einem guten Passwort verschlüsselt – mit WinZIP, WinRAR oder 7-Zip – und dann in der Cloud ablegt. Noch sicherer ist es, die Cloud-Services einfach nicht zu verwenden.

Science Days: Außer Kontrolle
SA 8.2. – SO 9.2.2014,
10:00–18:00

Preis: gültiges Museumsticket

Auf unserem Ars Electronica Blog unter www.aec.at/aeblog finden Sie eine von **FH-Prof. DI Robert Kolmhofer (AT)**, Department Sichere Informationssysteme der FH OÖ Campus Hagenberg, zusammengestellte Linksammlung zum Thema Sicherheit im Internet.



Kann der eigene PC zur sicheren Festung werden?



Affen als Versuchstiere der Wissenschaft für das Wohlbefinden unter Menschen. Ein Film, der für Diskussionen sorgt.

Unter Menschen

40 traumatisierte Schimpansen, zuvor in einem Labor als Versuchsobjekte für einen Pharmakonzern eingesetzt und mit HIV- und Hepatitis-Viren infiziert, werden nun in einem ehemaligen Safaripark in der Nähe von Wien von vier Pflegerinnen betreut. Am DO 16.1.2014, 20:00, gibt der Filmemacher Christian Rost bei „Deep Space LIVE“ persönlich Einblick in diese berührende Geschichte. Daran anschließend diskutieren mit ihm Gerfried Stocker, künstlerischer Leiter der Ars Electronica, und Dr. Manuel Selg, Professor für Molekularbiologie an der FH OÖ Campus Wels. Ein Interview mit Christian Rost – lesen Sie mehr auf dem Ars Electronica Blog unter www.aec.at/aeblog.

Welche Gefühle und Gedanken hatten Sie bei den Dreharbeiten?

Die Affen – nach über 30-jähriger Isolationshaft – mussten erst ganz langsam sozialisiert werden. Sie haben erst in schwierigen und teilweise dramatischen Begegnungen lernen dürfen, auf Artgenossen zu treffen. Sie haben im wahrsten Sinne des Wortes überhaupt erst einmal „begreifen“ dürfen, was es bedeutet, einen anderen Affen zu berühren, zu riechen, in den Arm zu nehmen. Sie mussten natürlich auch lernen, sich zu arrangieren, zu streiten und zu lieben. Gefühle und Gedanken entwickeln sich weit im Vorfeld des eigentlichen Drehs. Tatsächlich bereits beim Finden der Geschichte! Wie so oft war es hier Zufall. Die besonderen Stoffe kann man nicht suchen,

sie müssen einem zufallen. Themen wie Tierschutz oder Tierversuche hatten bei mir keine besondere Priorität. Ein geplantes Freigehege für traumatisierte Schimpansen ist eine interessante Geschichte für eine tolle Reportage. Doch gemeinsam mit Claus Strigel gingen wir der Sache nach und stießen Schicht um Schicht auf einen Stoff mit einer wirklich großen Erzählung.

Haben die Forschungen mit den Affen konkret etwas gebracht?

Nein. Als die Schimpansen Mitte der 1980er-Jahre illegal gefangen und nach Österreich transportiert wurden, hatte die Aids-Hysterie in Europa gerade ihren ersten Höhepunkt erreicht. Wissenschaftler, Regierungen, Händ-

ler. Alle wussten, wer jetzt als Erster einen Impfstoff finden würde, wäre der große Gewinner. Und so grausam die Haltungsbedingungen waren, sie waren legal.

Wissenschaft und Leben – wie passt das Ihrer Meinung nach zusammen?

Das eine ist ohne das andere heute undenkbar. Wissenschaft ist Aufklärung, ist Neugier, ist Zivilisation. Ohne Wissenschaft gäbe es die moderne Gesellschaft in ihrer jetzigen Form nicht. Im Positiven wie im Negativen. Und Wissenschaft macht Fehler. Vor allem dann, wenn ethische Grundsätze negiert werden. Wenn sie Eitelkeiten, Machtstreben oder Gewinnlust dient oder sich in einem selbstreferenziellen Kokon verspinnt.

Deep Space LIVE

Hochaufgelöste Bildwelten im Format von 16 x 9 Metern treffen auf fachkundigen Kommentar. Deep Space LIVE steht für aufschlussreiche Unterhaltung inmitten beeindruckender Bilder.

Deep Space LIVE powered by **HYPO** Oberösterreich
jeden DO, 20:00–21:00

Preis: 3 € pro Person oder gültiges Museumsticket. Reservierung unter 0732.7272.51 oder center@aec.at empfohlen



Unter Menschen

DO 16.1.2014, 20:00

Eine Dokumentation von Christian Rost und Claus Strigel über Schuld, Verantwortung und Wiedergutmachung. In einem verwilderten ehemaligen Safaripark in Österreich, hermetisch von der übrigen Welt abgeschottet, leben 40 Schimpansen aus dem ehemaligen Versuchslabor eines Pharmakonzerns – traumatisiert, verstört, hochaggressiv. Mit anschließender Diskussionsrunde.

SMOS – die Wasserkreislauf-Mission

DO 23.1.2014, 20:00

Täglich umrunden Satelliten mehrmals unseren Planeten und liefern uns eine gewaltige Menge an Daten, mit denen sich unser Weltbild laufend präzisiert. Othmar Coser, Konsulent für Umweltfragen des Österreichischen Weltraum Forums (ÖWF), stellt den Erdbeobachtungssatelliten SMOS genauer vor. Dieser

ermöglicht es, Bodenfeuchte und den Salzgehalt der Ozeane aus 763 Kilometern Höhe zu messen.

Best of Linz_Einst/Jetzt

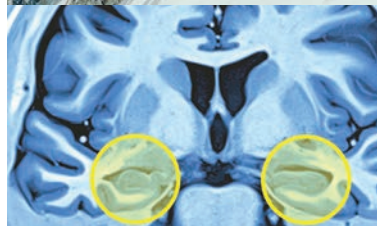
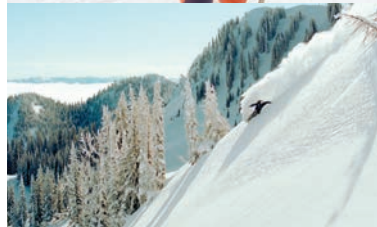
DO 6.2.2014, 20:00

Aus der beliebten Reihe „Linz_Einst/Jetzt“ zeigt das Archiv der Stadt Linz eine Auswahl der besten Motive. Anhand von Gegenüberstellungen historischer und aktueller Fotos werden die Veränderungen der Stadt Linz von 1900 bis heute sichtbar. Mit Dr. Fritz Mayrhofer.

Arktis, Nordpol 90°00 N, Franz-Josef-Land

DO 13.2.2014, 20:00

Sepp Friedhuber arbeitet seit vielen Jahren als wissenschaftlicher Lektor und berichtet über seine Reise zum nördlichsten Punkt der Erde und zur Inselgruppe Franz-Josef-Land mit dem russischen Atomeisbrecher Yamal, dem stärksten Schiff der Welt.



The Art of Flight 3-D

DO 20.2.2014, 20:00

SO 23.2.2014, 13:00

Schon 2011 zog er das Publikum weltweit in seinen Bann, jetzt setzt die 3-D-Version des mitreißenden Actionssportfilms neue Maßstäbe. Travis Rice und einige der weltbesten Snowboarder sind auf der Suche nach neuem Terrain, nach unberührten Berghängen und halbsbrecherischen Abfahrten.

Anatomie für alle: Was Sie schon immer über Ihr Gehirn wissen wollten

DO 6.3.2014, 20:00

Lernen Sie Ihr Innenleben, die menschliche Anatomie, detailliert und leicht verständlich auf eine neue Weise kennen. Prim. Univ.-Prof. Dr. Franz A. Fellner vom AKH Linz beantwortet diesmal Fragen über das Gehirn. Was passiert in unserem Denkkorgan bei Stress? Warum verbessert Bewegung meine Gehirnleistung? Und wie weit kann ich meinem Gehirn eigentlich vertrauen?

Panoptikum

DO 13.3.2014, 20:00

Neuheiten aus Kunst, Technologie, Wissenschaft und Gesellschaft – eine Internet-rundschau im Deep Space mit Gerfried Stocker, künstlerischer Leiter der Ars Electronica, Futurelab-Chef Horst Hörtnner und Museumsleiter Christoph Kremer.

Weitere Termine finden Sie auf www.aec.at/dsl



Im Jänner sehen Sie bei „Terra Mater“ fantastische Flugsequenzen, faszinierende Nahaufnahmen und malerische Landschaftspanoramen aus Frankreich

Terra Mater

Sehen Sie jeden Samstagnachmittag bei freiem Eintritt packende Dokumentationen im Deep Space des Ars Electronica Center. Eine Kooperation mit den Terra Mater Factual Studios und ServusTV.

Terra Mater

jeden SA, 13:00–14:00

Eintritt frei. Reservierung unter

0732.7272.51 oder center@aec.at empfohlen



Wildes Frankreich

SA 18.1.2014, 13:00 (Teil 1) und

SO 19.1.2014, 13:00 (Teil 2)

Leben wie Gott in Frankreich. Dieses Sprichwort kommt nicht von ungefähr. Aber es sind nicht nur die Menschen und ihr Lebensstil, die Frankreich ausmachen. Das größte Land Westeuropas bietet eindrucksvolle Naturlandschaften und eine faszinierende Vielfalt an Tieren und Pflanzen. Nicht nur die französische Mittelmeerinsel Korsika spielt eine besondere Rolle, auch die Flüsse Frankreichs sind ideale Lebensräume für Flora und Fauna.

Guadalquivir – der große Fluss

SA 25.1.2014, 13:00

Der Guadalquivir, der längste Fluss Andalusiens, bietet in seinem Wasser und an seinem Ufer Platz für zahlreiche Tierarten. Begleiten Sie einen Fuchs bei seiner Wanderung entlang des Flusses und begegnen Sie vielen seiner charakteristischen Bewohner: In den Fluten des Flusses lebten einst gewaltige Störe – doch die Riesenfische verschwanden spurlos. Dem bereits als gefährdet geltenden Spanienkarpfing könnte ein ähnliches Schicksal bevorstehen. Auf seiner Wanderung droht dem Fuchs jedoch Gefahr: Mächtige Steinadler, die hoch oben am Himmel ihre Kreise ziehen, könnten ihm zum Verhängnis werden – ebenso wie der Iberische Luchs, die seltenste Raubkatze der Welt.

Wollig und wild – ein Schaf und sein Elefant

SA 1.2.2014, 13:00

Südafrika ist der Schauplatz einer besonderen Tierfreundschaft: Der junge Elefant Themba hat seine Mutter verloren, als sie über eine Klippe in die Tiefe stürzte. In einer Tierstation lernt der Elefant jedoch einen Freund kennen: Albert, das Schaf. Vom ersten Augenblick an zeigt Themba großes Interesse an Albert. Dem Schaf hingegen sind die Annäherungsversuche des kleinen Dickhäuters anfangs eher lästig. Themba und Albert wissen offenbar nicht so recht, was sie voneinander halten sollen. Während Themba äußerst anhänglich ist und ständig Alberts Nähe sucht, muss sich das Schaf erst an den kleinen Elefanten gewöhnen.



ALMA in der Atacama-Wüste ist das bisher ambitionierteste Unternehmen seiner Art



Die äthiopische Regierung plant, den Suri eigene Siedlungen zuzuweisen

Meteorite – Bedrohung aus dem All

SA 15.2.2014, 13:00

Der 15. Februar 2014 ist ein ganz besonderer Jahrestag für die HimmelsforscherInnen – und das gleich in mehrfacher Hinsicht: Auf den Tag genau vor 450 Jahren wurde Galileo Galilei geboren. Der italienische Gelehrte schaute einst als Erster durch ein selbst gebautes Teleskop in den Nachthimmel – und veränderte damit das Weltbild der Menschheit. Vor genau einem Jahr wiederum explodierte ein Meteor mit rund 20 Metern Durchmesser über der russischen Region Tscheljabinsk. Und am selben Tag raste auch noch der Asteroid „2012 DA 14“ in einer Entfernung von nur etwa 26.000 Kilometern knapp an der Erde vorbei. Die Ereignisse zeigen: Die Gefahr aus dem Weltall ist nicht nur theoretisch – sondern sehr real.

Die Augen der Atacama

SA 22.2.2014, 13:00

Woher kommen wir? Wie entstand Leben? Wie entwickelte sich das Universum? Gibt es eine zweite Erde? Astronomen versuchen seit Langem, grundlegende Fragen zum Ursprung unserer Welt zu klären – mit immer fortschrittlicheren, genaueren und besseren Instrumenten. In der Atacama-Wüste in Chile steht auf einem Hochplateau in den Anden, 5.000 Meter über dem Meer, das größte Observatorium der Welt. Das ALMA, das „Atacama Large Millimeter/Submillimeter Array“, ist ein Verbund von 66 riesigen Radioteleskopen, der es ermöglicht, besonders scharf und weit ins All hinauszuspähen. Blicken Sie hinter die Kulissen dieses Großprojekts, das nach Schwarzen Löchern, Galaxien, Sternen, Planeten und Biomolekülen im All sucht.

Zwischen den Welten

SA 1.3.2014, 13:00 (Teil 1) und

SA 8.3.2014, 13:00 (Teil 2)

Ob die Tarahumara in Mexiko, die Yapesen in Mikronesien, die Suri in Äthiopien, die Inuit in Grönland, die Wodaabe in Niger oder die Yanomami in Brasilien – die Menschen dieser indigenen Völker haben es geschafft, sich an so unterschiedliche Lebensräume wie Wälder, Sand- und Eiswüsten, Berge und Inseln anzupassen und zu überleben. Doch ihre Welt ist im Umbruch. Sehen Sie in dieser zweiteiligen Dokumentation, wie sie auf ihre Art mit den äußeren Einflüssen – von politischen Veränderungen, Tourismus und Klimawandel bis hin zu wirtschaftlichen Interessen – umgehen.

Weitere Termine finden Sie auf www.aec.at



Lass deine eigenen Licht- und Schattenwelten im Deep Space entstehen

Ferienprogramm: Interaktiv-kreativ-Tage

Weißt du schon, was du in den kommenden Semesterferien machst? Die Interaktiv-kreativ-Tage in den Semesterferien bieten abwechslungsreiche Workshops im Ars Electronica Center für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren.

Interaktiv-kreativ-Tage

DI 18.2.2014, 9:30–13:30

Preis: 17 € pro Kind

Voranmeldung erforderlich unter
0732.7272.51 oder center@aec.at,
bitte Jause und Getränk mitbringen

KINDER + JUGENDLICHE

Schattenspiele Spiegelbilder (6–11 Jahre)

DI 18.2.2014, 9:30–13:30

Willst du den hellen und dunklen Geheimnissen des Lichts auf die Spur kommen? Und weißt du, wie du Licht lenken kannst? Werde SchattenfängerIn oder LichtjägerIn! Nimm eine Taschenlampe in die Hand, zeichne mit Licht, erschaffe dein eigenes Schattenwesen aus Elektroschrott und forme aus anderen interessanten Materialien geheimnisvolle Schattenlandschaften.

PicoCricket (10–14 Jahre)

DI 18.2.2014, 9:30–13:30

Ein Flaschengeist, der bei Musik das Tanzbein schwingt, eine Roboterhenne, die einen Wurm aufpickt, oder eine Angelmaschine? Dahinter stecken deine Ideen und PicoCricket – ein Minicomputer mit Sensoren, Motoren, Lichtern und Lautsprechern, den du nach Lust und Laune verändern und am Computer programmieren kannst. Ein paar Mal in die Hände geklatscht und schon beginnen deine selbst gebauten Figuren zu tanzen, Fahrzeuge Musik zu spielen oder dunkle Räume bunt zu leuchten.



Das Tonstudio des SoundLab ist für deine Loops bereit



Deine selbst gebauten Kreaturen verwandeln sich in steuerbare Roboter

Ferienprogramm: Winter Camp

Möchtest du auch einmal deinen eigenen Roboter bauen oder deine eigenen Klangwelten erschaffen?
Im Winter Camp widmest du dich drei Vormittage in Folge deinem ganz persönlichen Projekt.

Winter Camp

MI 19.2. – FR 21.2.2014, jeweils 9:30–12:30

Preis: 37 € pro Kind

Voranmeldung erforderlich unter
0732.7272.51 oder center@aec.at,
bitte Jause und Getränk mitbringen

KINDER + JUGENDLICHE

Ma Boter und Ro Schine (7–10 Jahre)

MI 19.2. – FR 21.2.2014, jeweils 9:30–12:30

Du möchtest gerne einen Roboter programmieren oder deine eigene Maschine bauen? Ob Krokodile, tanzende Gestalten oder andere Objekte deiner Fantasie, erwecke mit LEGO WeDo deine Kreaturen zum Leben – das ist einfach und spannend zugleich. Experimentiere auf spielerische Weise mit Mechanik, Sensorik, Motorik und Programmieren und lerne dabei erste Grundlagen aus Naturwissenschaft und Technik eigenständig kennen.

I LIKE: my sounds (10–14 Jahre)

MI 19.2. – FR 21.2.2014, jeweils 9:30–12:30

Mach dich auf die Suche nach neuen Geräuschen und Klängen im Ars Electronica Center und fange sie mit einem Audiogerät ein! Im SoundLab kannst du mit deinen Klängen, deiner Stimme und verschiedenen Instrumenten spielerisch experimentieren, am Computer deine eigenen Loops zusammenstellen und sie schließlich auf SoundCloud im Internet mit anderen Musikbegeisterten auf der ganzen Welt teilen. Hört sich das gut an?



Im Blickpunkt der Animation „Forms“ stehen die unsichtbaren Kräfte, die durch Bewegung entstehen und diese beeinflussen

Animation Festival

Über 100 aktuelle Computeranimationen mit insgesamt über neun Stunden Spieldauer warten im Ars Electronica Center zu den regulären Öffnungszeiten auf Sie. Sehen Sie außerdem jeden Dienstag und Freitag alle seit 1987 mit einer Goldenen Nica prämierten Animationen.

**Animation Festival
zu den regulären Museumsöffnungszeiten
im Seminarraum, Ebene -1**

*Preis: gültiges Museumsticket
Programmübersicht und Spielplan finden
Sie auf www.aec.at*

Im Jahr 1987 initiiert, gilt der Prix Ars Electronica als der Trendbarometer der internationalen Medienkunstszene. Jedes Jahr kürt eine hochkarätige Jury die besten zeitgenössischen Arbeiten in mehreren Kategorien und verleiht ihren UrheberInnen die Goldenen Nicas, die „Oscars der Medienkunst“. So erhielten im Jahr 2013 die Visual Artists Memo Akten (TR) und Quayola (IT) die Goldene Nica in der Kategorie „Computer Animation/Film/VFX“ für ihr Projekt „Forms“.

Die visuell beeindruckende Animation ist eine Studie rund um die Bewegungsabläufe von SpitzenathletInnen bei der Ausübung ihres Sports. Die KünstlerInnen filmten SchwimmerInnen und TurmspringerInnen, (Stab-)HochspringerInnen und BodenturnerInnen bei ihren Wettkampfeinsätzen, analysierten ihre Bewegungen und ihre Körpersprache und übersetzten dies in abstrakte dreidimensionale Skulpturen aus Stäbchen, Spiralen, Quadrern und Kugeln. Das Auseinander- und Zusammenfallen dieser Elemente unterlegten sie mit metallischem Klicken und Knirschen, das den Eindruck der Bewegung nochmals verstärkt.

Nicht weniger als 775 Computeranimationen wurden im Jahr 2013 eingereicht. Werfen Sie einen Blick in die aktuelle Auslese von abwechslungsreichen Animationen – ganz be-

quem vom Kinosessel aus bei Ihrem nächsten Besuch im Ars Electronica Center, denn die Animationen laufen den ganzen Tag.

Computeranimationen sind seit Anbeginn Bestandteil des Prix Ars Electronica. Jeden Mittwochnachmittag und Freitagvormittag sehen Sie außerdem eine Zusammenstellung aller bisher mit einer Goldenen Nica ausgezeichneten Animationen seit 1987 – als der Trickfilm-Produzent John Lasseter (US) schon damals mit seiner Computeranimation „Luxo Jr.“ das Publikum zum Staunen brachte und einige Jahre später mit Filmen wie „Toy Story“, „Monster AG“, „Findet Nemo“, „Die Unglaublichen“ oder „Cars“ aus seiner Produktionsfirma Pixar Animation Studios weltweit bekannt wurde. Die Tischlampe aus seiner Animation hat sich dabei zum Markenzeichen entwickelt.



Zu den Family Days macht der Deep Space Platz für Comics



Programm / NEXTCOMIC@FamilyDays, u19

Dominik Koller erhielt für sein „Visual:Drumset“ eine Goldene Nica

NEXTCOMIC @FamilyDays

NEXTCOMIC@FamilyDays

SA 22.3. – SO 23.3.2014,

jeweils 10:00–18:00

www.nextcomic.org

Preis: Eltern und Kinder 16 € (mit Familienkarte 12 €), ein Elternteil und Kinder 8 € (mit Familienkarte 6 €)



FAMILIEN

Im März widmen sich die Family Days ein ganzes Wochenende lang den Comics, während NEXTCOMIC, eines der bedeutendsten Comicfestivals im deutschsprachigen Raum, zum bereits sechsten Mal seine Zelte an mehreren Spielorten in Linz aufschlägt. Ein buntes Programm an Workshops, Vorträgen und Präsentationen im Deep Space erwartet Sie und Ihre Familie im Ars Electronica Center. Erschaffen auch Sie Ihre eigenen Comics – die digitalen Zeichenbretter liegen schon bereit!

Gestalte deine Zukunft!

u19 – CREATE YOUR WORLD, die Zukunftskategorie der nächsten Generation des Prix Ars Electronica, startet in die nächste Runde.



Du willst bei der Gestaltung unserer Zukunft ein Wörtchen mitreden? Weil du eine geniale, eine verrückte Idee davon hast, was die Welt von morgen brauchen würde? Eine Idee, die man unbedingt in der Praxis ausprobieren müsste? Etwas, das dir, deinen FreundInnen, deiner Familie oder vielen anderen die Zukunft bereichern könnte? Wenn du unter 19 Jahre alt bist, dann ist u19 – CREATE YOUR WORLD genau richtig für dich. Sende deine Idee oder dein Projekt bis FR 7.3.2014 an Ars Electronica und gewinne eine Goldene Nica und 5.000 Euro. Einreichen kannst du Skizzen genauso wie vollständige Projektbeschreibungen oder auch Bilder, Videos und vieles mehr. Und du musst nicht allein daran arbeiten, du kannst auch mit deinen FreundInnen an der Idee tüfteln. Weitere Infos unter www.u19.at.

Dominik Kollers „Visual:Drumset“ wurde im Jahr 2013 mit der Goldenen Nica in der Kategorie „u19 – CREATE YOUR WORLD“ ausgezeichnet. Sein Instrument basiert auf „Projection Mapping“, bei dem die Schläge direkt auf den Trommelfellen visualisiert werden können. Mit einem Projektor wird auf jeder einzelnen Trommel ein Punkt abgebildet, der sich bei jedem Schlag vergrößert. Beim Spielen registrieren Sensoren an den Unterseiten der Trommeln die Vibrationen. Das Konzept ist nicht nur als visuell-interaktives Spielerlebnis für MusikerInnen zu verstehen, sondern kann auch im Unterricht nützlich sein: Der Rhythmus wird aufgenommen und als Orientierung visuell wieder abgespielt. Das „Visual:Drumset“ kann aber auch bei Konzerten eingesetzt werden, um damit direkt über das Schlagzeug eine Lichtshow anzusteuern.



Ein wesentliches Standbein der Vermittlung sind die InfotrainerInnen des Ars Electronica Center, die Sie an den orangefarbenen Hemden erkennen

Führungen

InfotrainerInnen geben Ihnen bei den Führungen einen ersten Einblick und laden Sie zum Entdecken sehenswerter Neuigkeiten ein.

Führungen

durch das Ars Electronica Center

Anmeldung unter 0732.7272.51 oder center@aec.at empfohlen, Termine für Gruppen und fremdsprachige Führungen nach Vereinbarung

Highlightführung

DI-SO/FEI, 11:00/15:00, SA/SO/FEI auch 16:00

Die Highlightführung bietet Ihnen eine einzigartige Übersicht: Lassen Sie sich durch alle Ausstellungsbereiche führen und machen Sie Bekanntschaft mit den „Neuen Bildern vom Menschen“. Ein Besuch im weltweit einzigartigen Deep Space ist inkludiert.

Dauer: 1,5 Stunden (inkl. Deep Space),

Preis: 3 € (exkl. Eintritt), max. 20 Personen

Abenteuerreise für Kinder von 6 bis 10 Jahren

SA/SO/FEI, 15:00 **KINDER + JUGENDLICHE**

Werde zum Museumsforscher oder zur Wissenschaftspiratin! Entdecke und erlebe das Museum der Zukunft mitsamt seinen Laboren, Robotern und Fantasiewelten. Staune und gestalte, wie es dir gefällt!

Dauer: 1,5 Stunden (inkl. Deep Space),

Preis: 3 € (exkl. Eintritt), max. 15 Kinder

Family Tour

SA/SO/FEI, 11:30/15:30 **FAMILIEN**

Eine abwechslungsreiche Tour für die ganze Familie durch das Museum, gespickt mit aufregenden Gedanken rund um die Zukunft unserer Welt: Sind Roboter mehr als nur Spielzeug, und werden wir unser Gemüse künftig nur mehr in 3-D ausdrucken müssen?

Dauer: 1,5 Stunden (inkl. Deep Space),

Preis: 3 € (exkl. Eintritt), max. 15 Personen

Gruppenführung für SeniorInnen

Termine nach Vereinbarung, **SENIORINNEN**
ab Februar 2014

Der Rundgang zeigt ein breites Spektrum der Beziehung zwischen Mensch und Maschine sowie neue Möglichkeiten der Medizin und die Weiterentwicklung von handwerklichen Produktionsprozessen. Stellen Sie Fragen und tauschen Sie sich über Erlebnisse aus.

Dauer: 1,5 Stunden (inkl. Deep Space),

Preis: 45 € (Pauschale bis 15 Personen), jede weitere Person 3 €, Anmeldung erforderlich

Kindergeburtstag für Kinder ab 7 Jahren

Termine nach Vereinbarung **KINDER + JUGENDLICHE**

Nach einer exklusiven Führung für dich und deine Freundinnen und Freunde warten im Cafe.Restaurant.Bar CUBUS Toast, Kindercocktail und eine Geburtstagstorte auf euch.
Dauer: 2,5 Stunden, Preis: 17 € pro Kind, Anmeldung erforderlich

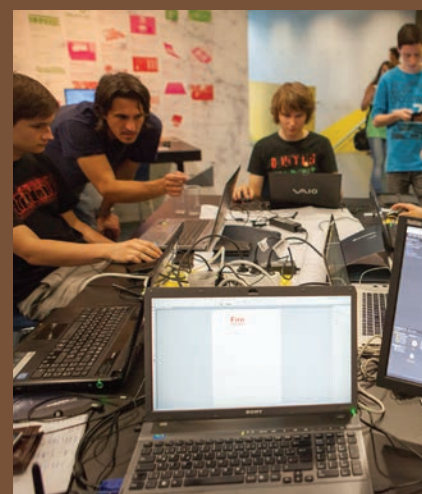
Ars Electronica Festival 2013

„TOTAL RECALL – The Evolution of Memory“, das war das Motto des Ars Electronica Festival von DO 5.9. bis MO 9.9.2013, das sich damit ganz der lückenlosen Erinnerung verschrieb und versucht hat, zu skizzieren, wie wir Menschen es mit dem Bewahren und Erinnern – bisweilen auch mit dem Vergessen – halten.

Mehr als 75.000 Besuche an fünf Tagen. Mit einer Reihe an Publikumsmagneten blickt die Ars Electronica auf die vergangene Festivalausgabe zurück – dazu zählten vor allem der von Salvatore Vanasco gestaltete Eröffnungsevent „WIR SIND HIER“, die Ausstellung und Deep-Space-Präsentationen des Featured Artist HR Giger sowie Wolfgang Dorningers „The Aural Memory Machine“ im Linzer Mariendom. Auf ebenfalls großes Echo stießen die „Große Konzernacht“ und die „Open Labs“ in der Festivalstadt von u19 – CREATE YOUR WORLD. Die Entscheidung, heuer erstmals alle Gespräche mit den PreisträgerInnen des Prix Ars Electronica an einem Tag zu bündeln, habe sich voll und ganz bewährt, sind sich Christine Schöpf und Gerfried Stocker vom Festival-Direktorium einig, denn: „Die KünstlerInnen und Künstler und ihre Arbeiten haben dadurch eindeutig mehr Aufmerksamkeit erhalten.“ Auch dass die im Rahmen der Campus-Ausstellung gezeigten Arbeiten nicht wie gewohnt eine, sondern gleich zehn universitäre Einrichtungen eines ganzen Landes repräsentierten, sei gut angekommen.

Die Zahlen sind beachtlich: Mehr als 500 KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen aus 45 Ländern haben sich am Ars Electronica Festival 2013 und seiner gewohnten Vielzahl von Symposien, Ausstellungen, Performances, Interventionen und Konzerten beteiligt.

Auf www.aec.at/totalrecall finden Sie ein ausführliches Wrap-up des Festivals in Bildern.

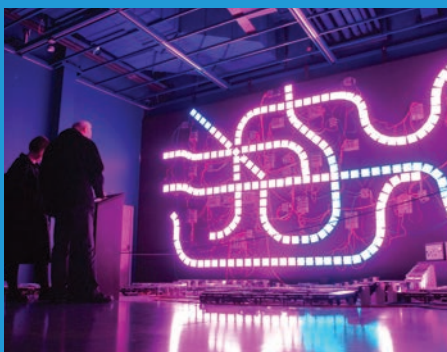


Eine bunte lange Nacht

Schnell sind sie vergangen, die sieben Stunden der „ORF Langen Nacht der Museen“ am SA 5.10.2013 im Ars Electronica Center Linz. Von 18:00 bis 1:00 früh erwartete die BesucherInnen ein bunter Mix aus halbstündlich wechselnden Shows im Deep Space, Spezialführungen und Präsentationen in den Ausstellungsbereichen – zusätzlich zu den aktuellen Ausstellungen, die natürlich auch jede und jeder der über 1.600 NachtschwärmerInnen auf eigene Faust erkunden konnte.



Punkt 18:00 – das Museum schaltet auf Nachtmodus, Folder und Infoblätter liegen für die ersten BesucherInnen schon bereit.



Während „Your-Cosmos“ am Ende der Main Gallery pulsiert ...



Den ganzen Abend lang können bei „Phone the Drone“ Quadrocopter mit einem Tablet durch das Foyer geflogen werden.



Stündlich präsentiert sich der Deep Space mit einem Best-of von seiner schönsten Seite – ein Flug hinaus in die Weiten des Weltalls in 3-D inklusive.



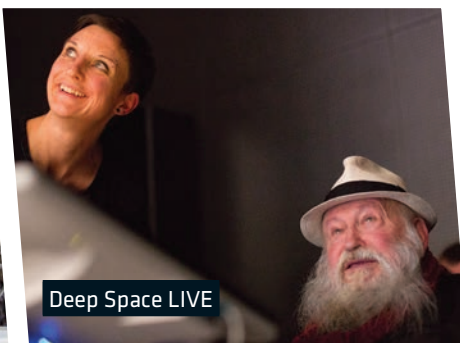
... blinkt auch außerhalb die markante Fassade des Ars Electronica Center in den Nachthimmel.



22:00 Uhr: Der Fotograf Lois Lammerhuber stellt sein gemeinsam mit dem Ars Electronica Futurelab realisiertes Projekt der Gigapixelbilder aus New York City im Deep Space vor. Erst drei Stunden später hat dann auch die Lange Nacht ein Ende.



ITU Telecom World 2013



Deep Space LIVE



LINZ VERÄNDERT Ausstellungszeit



Science Days: Projekt Genesis



Fassadenspiel



FIRST LEGO League



Spaxels



Lange Nacht der Museen

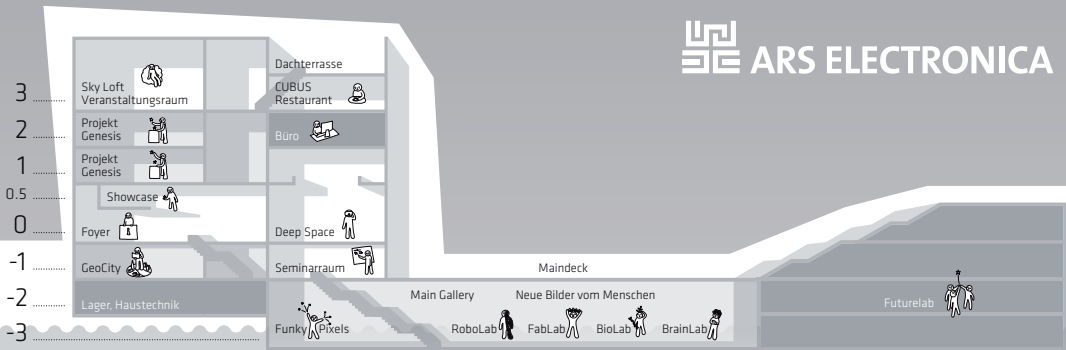
Was sonst noch geschah ... Die Ausstellung „The Lab“ von Ars Electronica Export in Bangkok sorgte bei der „ITU Telecom World 2013“ für Gesprächsstoff unter den KongressteilnehmerInnen. Zu Hause in Linz präsentierte Hermann Nitsch eine Auswahl seiner besten Bilder bei **Deep Space LIVE**. Wie sehr sich **LINZ VERÄNDERT** hat, war im Ausstellungszelt am Urfahrner Herbstmarkt zu sehen. Die **Science Days** setzten sich diesmal mit Vorträgen und Workshops intensiv mit der Ausstellung „Projekt Genesis“ auseinander. Dunkle Herbsttage versorgten die DJs beim **Fassadenspiel** mit einer natürlichen Nebelanlage. Bei der **FIRST LEGO League** war den ganzen Tag lang Wettbewerb angesagt. Und im Freien experimentierte das Ars Electronica Futurelab mit der nächsten Entwicklungsstufe der leuchtenden **Spaxels**.

VERANSTALTUNGEN

JÄNNER	MI 1.1.2014	ganztags	Museum geschlossen		
	DO 2.1./FR 3.1.2014	10:30–14:30	Interaktiv-kreativ-Tage	16	KINDER + JUGENDLICHE
	MO 6.1.–MO 13.1.2014	ganztags	Museum geschlossen		
	MI 15.1.2014	09:00	Ausstellungsbeginn „Kinder erleben Technik“	8	KINDER + JUGENDLICHE
	DO 16.1.2014	20:00–21:00	Deep Space LIVE: Unter Menschen	12	
	SA 18.1.2014	13:00–14:00	Terra Mater: Wildes Frankreich (1/2)	14	
	SO 19.1.2014	13:00–14:00	Terra Mater: Wildes Frankreich (2/2)	14	
	DO 23.1.2014	20:00–21:00	Deep Space LIVE: SMOS – die Wasserkreislauf-Mission	13	
	SA 25.1.2014	13:00–14:00	Terra Mater: Guadalquivir – der große Fluss	14	
FEBRUAR	DO 30.1.2014	19:00	Eröffnung der Ausstellungsreihe „TIME OUT .01“	3	
	SA 1.2.2014	13:00–14:00	Terra Mater: Wollig und wild – ein Schaf und sein Elefant	14	
	DO 6.2.2014	20:00–21:00	Deep Space LIVE: Best of Linz_Einst./Jetzt	13	
	SA 8.2./SO 9.2.2014	10:00–18:00	Science Days: Außer Kontrolle	10	
	SA 8.2.2014	13:00–14:00	Terra Mater: Der Kaukasus	14	
	DO 13.2.2014	20:00–21:00	Deep Space LIVE: Arktis, Nordpol 90°00 N, Franz-Josef-Land	13	
	SA 15.2.2014	13:00–14:00	Terra Mater: Meteorite – Bedrohung aus dem All	15	
	DI 18.2.2014	09:30–13:30	Interaktiv-kreativ-Tage	16	KINDER + JUGENDLICHE
	MI 19.2.–FR 21.2.2014	09:30–12:30	Winter Camp	17	KINDER + JUGENDLICHE
	DO 20.2.2014	20:00–21:00	Deep Space LIVE: The Art of Flight 3-D	13	
	SA 22.2.2014	13:00–14:00	Terra Mater: Die Augen der Atacama	15	
	SO 23.2.2014	13:00–14:00	Deep Space LIVE: The Art of Flight 3-D	13	
	DO 27.2.2014	20:00–21:00	Deep Space LIVE: Händler, Mägde, Kaiser	13	
	SA 1.3.2014	13:00–14:00	Terra Mater: Zwischen den Welten (1/2) – Hüter des Erbes	15	
	DO 6.3.2014	20:00–21:00	Deep Space LIVE: Anatomie für alle	13	
MÄRZ	SA 8.3.2014	13:00–14:00	Terra Mater: Zwischen den Welten (2/2) – Im Land der Ahnen	15	
	DO 13.3.2014	20:00–21:00	Deep Space LIVE: Panoptikum	13	
	SA 15.3.2014	13:00–14:00	Terra Mater	14	
	DO 20.3.2014	20:00–21:00	Deep Space LIVE: Spiele der Zukunft	13	
	SA 22.3./SO 23.3.2014	10:00–18:00	NEXTCOMIC@FamilyDays	19	FAMILIEN
	SA 22.3.2014	13:00–14:00	Terra Mater	14	
	DO 27.3.2014	20:00–21:00	Deep Space LIVE: Der Erste Weltkrieg in Linz	13	
	SA 29.3.2014	13:00–14:00	Terra Mater	14	

FÜHRUNGEN

DI–SO/FEI, 11:00/15:00, SA/SO/FEI auch 16:00	Highlightführung	20	
Termine nach Vereinbarung	Highlightführung für Gruppen, Schulklassen, ...	20	
SA/SO/FEI, 15:00	Abenteuerreise für Kinder von 6 bis 10 Jahren	20	KINDER + JUGENDLICHE
SA/SO/FEI, 11:30/15:30	Family Tour	20	FAMILIEN
Termine nach Vereinbarung	Gruppenführung für SeniorInnen	20	SENIORINNEN
DO, 18:30 und SO, 16:00	Spezialführung „Projekt Genesis“		



Eintrittspreise

Vollpreis 8 € / ermäßigt 6 €

Kostenloser Eintritt für Kinder unter 6 Jahren

Familie (Eltern, Kinder) 16 € / ermäßigt 14 €

Familie (1 Elternteil, Kinder) 8 € / ermäßigt 7 €

Jahreskarte 25 € / ermäßigt 15 €

Ars Electronica im Web

Infos zu weiteren Ermäßigungen, Ausstellungen, Veranstaltungen, dem Schulprogramm und anderen Projekten der Ars Electronica finden Sie auf www.aec.at. Hier können Sie auch unseren Newsletter und das Magazin „update“ abonnieren oder sich mit uns über soziale Netzwerke und unseren Blog vernetzen.

Öffnungszeiten

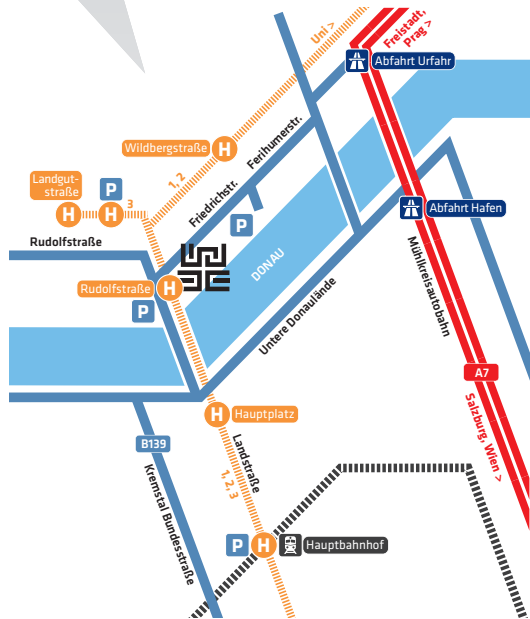
Dienstag, Mittwoch, Freitag: 9:00–17:00

Donnerstag: 9:00–21:00

Samstag, Sonntag, Feiertag (außer Montag):

10:00–18:00, Montag geschlossen

MI 1.1. und MO 6.1. bis MO 13.1.2014 geschlossen



Ars Electronica Center

Ars-Electronica-Straße 1

4040 Linz, Österreich

Tel.: +43.732.7272.0

E-Mail: center@aec.at

www.aec.at



Eines unserer Clubhäuser.

Ö1 Club-Mitglieder erhalten im
Ars Electronica Center € 2,- Ermäßigung.

Sämtliche Ö1 Club-Vorteile
finden Sie in **oe1.ORF.at**

ORF. WIE WIR.

ORF



**ÖSTERREICH 1
CLUB**